

Dieses Dokument befand sich im Turmknopf der alten evangelischen Kirche

Im Jahre 1826 wurde die hiesige Kirche total renoviert, um 23 Schuhe gegen Abend erweitert u. mit einem neuen Thurm versehen. Der Baumeister dem der Bau veraccordirt wurde, war Meist. Hs. Jakob Zingg von Neuhaus bei Bischofszell, der in Verbindung mit seinem Sohne, Zimmermstr. Johannes Zingg den Bau ins Werk setzte, und ihn vom März bis Martini gedachten Jahres zur Zufriedenheit der Gem. beendigte. Der Kostenbetrag belief sich, den Stock des Thurms abgerechnet, auf f. 5070. Maurermeist. Josef Germann in Sitterdorf der das Maurwesen besorgte, bezog für den Thurm den er neu vom Boden 8 Schuhe der Kirche vorstehend ausführte 24 Louis d'ors à f. 11. Der grösste Theil der Baukosten wurde aus freiwilligen Beiträgen von der ganzen Kirchengemeinde bestritten. Die Summe derselben belief sich auf ca. f. 3400. Das Übrige wurde theils aus dem hiesigen Stuhlgut, theils aus dem Verkauf der neuen Sessel entrichtet. Der ganze Bau ward beendigt, ohne dass Gott Lob das geringste Unglück begegnete.

Die Gemeindebürger zeigten sich bei dem Baugeschäfte vom Anfang bis zu Ende desselben, sowohl in Hinsicht auf Fuhrwerken als Handlangen sehr bereitwillig und unverdrossen. Rühmlich zeichnete sich bei dem Bau der bestellte Aufseher über denselben, Hr. Kirchenvorsteher Hs. Jak. Stäheli in der Hub aus, der mit Hintansetzung eigener grosser & vieler häuslicher Geschäfte, sich der Kirche ganz wiedmete, & Zeit & Mühe zum Besten des Geschäftes nicht sparte.

Das Personale der damaligen Kirchenvorsteherschaft war folgendes:

- Ttl. Herr Kreisamtm. & Kirchenpfleger Joh. Ulr. Häberlin
von Oberaach
- " ---- u. Pfrundpfleger Joh. Andres im Kraz
- " Armenpfleger Melchior Krapf von Krapfenmühle
- " Kreisamtman Joh. Heinr. Brüllmann von Hefenhofen

Herr

Hr. Oberricht. Joh. Ulr. Ruterschauser von Leuenhaus
 " Ammann Johannes Krapf von Oberaach
 " Gemeindr. Hs. Georg Stäuber v. Amrischweil
 " Hs. Konrad Müller von Räuchlisberg
 " Hs. Jakob Akermann im Schrofen
 " A. Gemr. Hs. Jak. Nagel v. Engishofen
 " Hs. Jakob Stäheli in der Hub (Bauaufseher)
 " Gemr. Hs. Georg Brüllmann v. Brüscheil
 " -----, Hs. Jakob Keller in Obermühle
 " Johannes Keller Schmid in Biessenhofen
 " Hs. Jakob Leumann in Kümmertshausen.

Die Zeit war dem Bau sehr günstig, herrlich war die Witterung den ganzen Sommer hindurch; der Preis der Lebensmittel bei übrigens sehr schmalen Verdienst, äusserst niedrig; das q Brod kostete nur 12 x., Most war in Fülle vorhanden, da im Herbst 1825 eine Ledi Biren gemeinern Obstes für 30 x. eine Ledi Aepfel für 20 x. zu kaufen war.

Welch ein himmelweiter Unterschied gegen den Preis der Lebensmittel im Hunger- & Elendjahr 1817, in welchem in unsrem theuren gesammten Vaterlande, in verschiedenen Cantonen bei Hunderten leider eine Beute des Hungertodes wurden; damals kostete 1 q Brod 30 x. ein Malter Kernen f. 110, während die Spinnerin für 1 Schneller Garn nur 8 x. bekam, & den Flachs noch darzu hergeben musste.

Dank & Anbetung sei dem Ewigen & Allergütigen dafür dargebracht, dass er unser Werk wohl gelingen liess; möge sein schützender Arm, dies Haus ihm zu Ehren erbaut vor Schaden & Verderben bewahren, sein gnädiges & väterliches Aug ruhe segnend ob dieser lieben ausgedehnten Gemeinde & ihren würdigen Vorstehern, jzt und in entfernten, künftigen Zeiten.

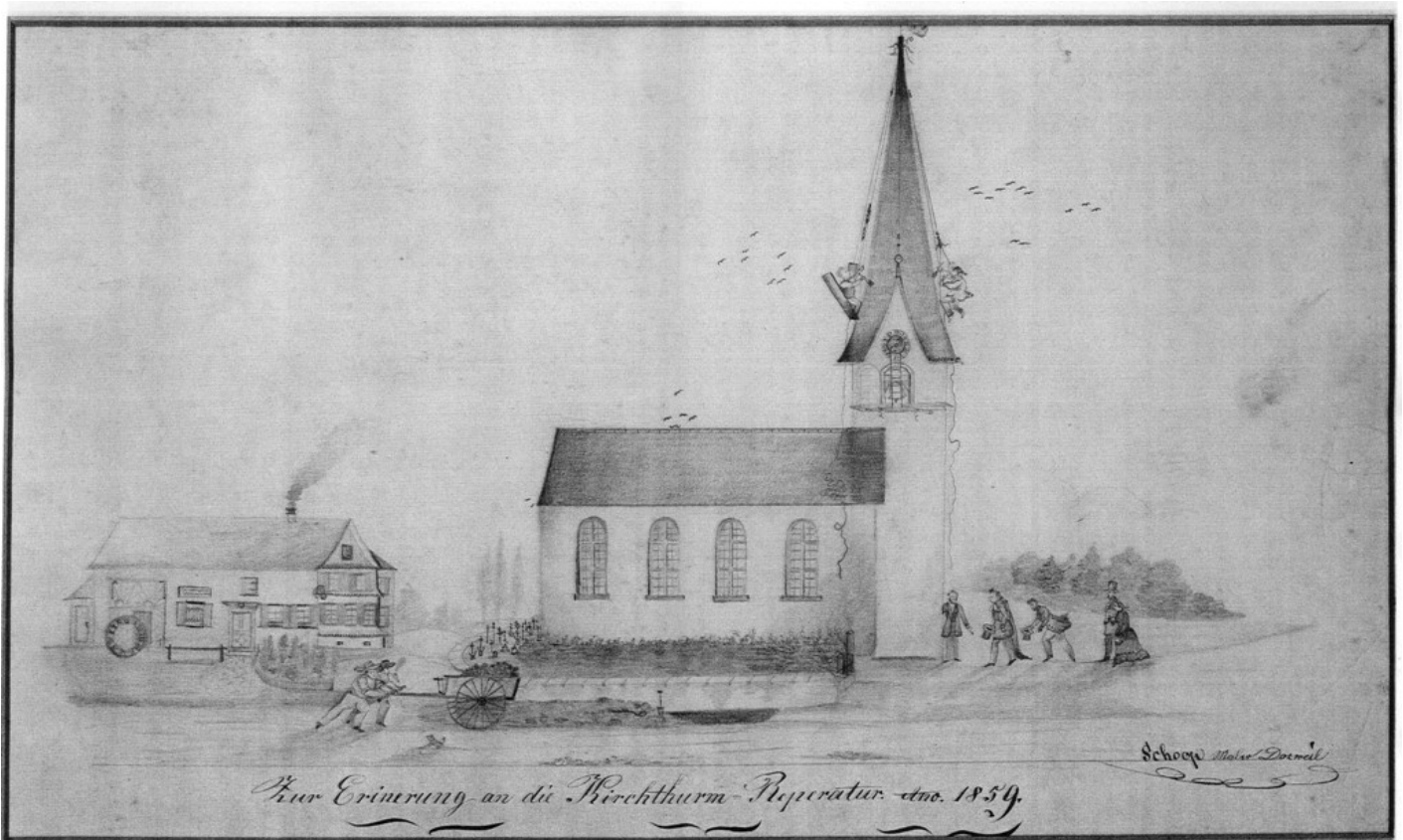
Dies wünscht recht innig und herzlich
 der seine Gemeinde liebende & sie segnende Lehrer & Seelsorger

Amrischweil d. 5ten Septbr.
 1826

Zollicofer Pfarrer
 Bürger v. St. Gallen.

Dieser Turmknopf wurde von Joseph Anton Bridler, Kupferschmied, in Bischofszell, den 4ten Herbstmonat 1826 verfertigt.

Da steh ich nun, des Thurmes Schmuck und glänze
Ins Land hinauf, bis an die Gränze;
Und weit hinaus, hinab ins schöne Thal,
Den ersten Sonnenblick, den letzten Sonnenstral.
Der, hoch über mir, beschütze diese Mauern,
Und segne unser Volk, in Dorf und Stadt;
Und lass sein Wohl und Glück solange dauern,
So lang der Bürger Sinn für Recht und Tugend hat.
Steigt einst ein Enkel kühn zu diesem Knopf hinauf
Und find't ihn unversehrt von Feuer, Blitz und Wetter;
So lese er in diesem Denkmal hier
Den Gruss schon längst entschlaf'ner Väter!



Kommentar zum Dokument

Uebersetzung

Wortwörtlich sowie zeilen- und seitengenau

zu den Währungs- und Masseinheiten:

f. = Florin = Gulden

x. = Kreuzer

1 **Gulden** = 15 Batzen = 60 Kreuzer (Gegenwert 1852: 1 Gulden = Fr. 2.12)

1 **Schuh** = 30.38 cm

1 **Malter** = 8 Viertel = 2 Mütt = ca. 300 Liter

1 **Ledi** = 6 Viertel = ca. 225 Lt

1 **Pfund** (P) = ca. 460 Gramm

1 **Schneller** = ca. 230 m (100malige Umdrehung des Haspels von ca. 2.3m Umfang)

zum Verhältnis Preis/Lohn im Hungerjahr 1817

1 Spinnerin erzielte bei grossem Fleiss eine Tagesleistung von 4 Schnellern Garn, den Rohstoff (Flachs) hatte sie selbst zu bezahlen, d.h. sie erhielt pro Tag brutto ca. 32 Kreuzer. Mit diesem Betrag konnte gerade mal ein Pfund Brot gekauft werden!

Ein Tagelöhner verdiente pro Tag etwa gleichviel (sofern er überhaupt Arbeit fand).

Eine Bauernmagd verdiente bei 14-stündigem Arbeitstag (keine Freitage/Ferien!) ca. 30 Gulden pro Jahr . 1 Malter Korn kostete 1817 in Amriswil 110 Gulden.

Zum obigen Bild

So etwa dürfte sich die Kirche nach der Erweiterung von 1826 präsentiert haben.